

# Zur Rekonstruktion von Interkulturalität

Koole & ten Thije  
(2001)  
ten Thije (2002)

© Copyright bei Dr. Kristin Bührig,  
Hamburg 2004. Alle Rechte  
vorbehalten. Zu beziehen auf:  
[www.pragmatiknetz.de](http://www.pragmatiknetz.de)

# Zweck und Aufgaben einer Rekonstruktion von ‚Interkulturalität‘

- Die Analyse von interkultureller Kommunikation umfasst eine Beschreibung und Interpretation der jeweils spezifischen diskursiven Strukturen des Kulturkontaktes (ten Thije 2002: 68)
- „... welche Stufen des Verstehens [müssen, K.B.] Linguisten und Diskursanalytiker überwinden, um von einem bestimmten Vorverständnis zu subtilen Beschreibungen interkultureller Diskurse zu gelangen?“ (ten Thije 2002: 61)
- Praktizieren ‚konkreter Hermeneutik‘ durch Kombination von Introspektion mit unterschiedlichen Methoden der empirischen Forschung
- die Analyse von ‚Interkultur‘ muss das Zusammenwirken institutioneller und interkultureller Strukturen beachten: ‚Koinzidenz‘ unterschiedlicher diskursiver Strukturen



# Charakteristika des rekonstruktiven Vorgehens

- Methoden sind Beispiel für ein trianguläres Forschungsparadigma: dem Forschungsobjekt wird sich von verschiedenen Seiten her angenähert, wobei aber die Analyse verbaler Äußerungen den Kern des Ansatzes bildet
- Methoden werden in zirkulären, interpretativen Stufen durchlaufen: „Das Ziel der hermeneutischen Analyse ist die Rekonstruktion von Wissen über Wirklichkeit, in der der Diskurs als Teil der Realität auf das Gesamte bezogen wird (vgl. ten Thije 2002: 78)



# Vorgehen ... (1)

- I. Untersuchung interkultureller Kommunikationssituationen beginnt auf der Basis von Literaturstudien, Introspektion, Pilotstudien etc. mit der Überlegung, wo man interkulturelle Situationen erwarten kann und wie interkulturelle diskursive Strukturen die Interkulturalität der Situation bestimmen
- II. man formuliert eine vorläufige Forschungslage, in der man sich mit einem spezifischen interkulturellen Phänomen auseinandersetzt und die Erwartungen oder Erkenntnisinteressen explizit macht



# Vorgehen ... (2)

- III. nach Klärung der rechtlichen Seite der Datenerhebung- und verarbeitung werden authentische Diskurse in der interkulturellen Situation durch Audio- und Videoaufnahmen aufgezeichnet
- IV. Aufnahmen werden beschrieben sowie der Verlauf und der Inhalt der Diskurse in der Gesamtübersicht der Daten zusammengefasst, so dass ein Überblick über das verfügbare Forschungsmaterial entsteht



# Vorgehen ... (3)

- v. Forscher sucht gemäß (I) nach besonderen Auffälligkeiten in seinem Material (,key incidents', ,Schlüsselereignisse' bzw. ,rich points')
- der Unterschied zwischen ,rich points' einerseits, ,key incidents' bzw. ,Schlüsselereignisse' andererseits liegt nach ten Thije darin, dass erstere sich Erfahrungen des Ethnographen in der Fremde beziehen, letztere beziehen sich Erfahrungen des Forschers bezüglich präetablierter Kategorien in seinen Daten (vgl. ten Thije 2002: 72)



# Vorgehen ... (4)

- v. Selektion zu untersuchender Materialausschnitte
- vi. Transkription der zu untersuchenden Ausschnitte
- vii. Sektionieren des Transkriptes (Rekonstruktion der strukturierenden Einheiten bzw. Phasen)



# Vorgehen ... (5)

- viii. Segmentierung nach Äußerungseinheiten (vgl. Rehbein 1995)
- ix. Versuchsanalyse: Rekonstruktion des Zusammenhangs zwischen einzelnen Segmenten und der Struktur der betreffenden Sektion bzw. des Diskurses
- x. aufgrund der Versuchsanalyse kann die vorläufige Fragestellung (II) in eine ‚zugespitzte Fragestellung‘ umformuliert werden, so dass z.B. deutlich wird, welche sprachlichen Strukturmerkmale für die Identifikation ähnlicher Ausschnitte in anderen Transkripten wichtig sind



# Vorgehen ... (6)

- XI. Zusammenstellung eines Teilcorpus, um die zugespitzte Fragestellung beantworten zu können
- XII. im Rahmen einer wechselseitigen Konfrontation werden Segmente hinsichtlich struktureller Unterschiede und Zusammenhänge untersucht, wobei drei Forschungsfragen im Vordergrund stehen:
  - What's going on?
  - What's said
  - What's known?
- XIII. Identifikation sog. ‚reiner Fälle‘
- XIV. Betrachtung ‚abgeleiteter Fälle‘



# Vorgehen ... (7)

- xv. Sammlung ethnographischer Daten, um die Handlungskonstellation, in die der Diskurs eingebettet ist, zu erkennen
  - schriftliche Materialien (Protokolle, Reglementierungen etc.)
  - Interviews mit Interaktanten
- xvi. Play-back-interviews: Akanten werden zur aufgezeichneten Interaktion befragt (wie sehen sie die rich points?)
- xvii. teilnehmende Beobachtung
- xviii. Informanteninterviews: nicht die ehemals an der Interaktion Beteiligten, sondern Mitglieder der betreffenden kulturellen Gruppen werden nach ihrer Interpretation einzelner Diskursausschnitte befragt (vorläufige Ergebnisse des Forschers werden diskutiert)
- xix. auf Basis der Informanteninterviews und der Auswertung anderer ethnographischer Daten werden die Analysen der Diskursausschnitte erneut durchgeführt

